

, am 26.X.1925.

An die

Vereinigung der Förderer und Freunde der
Universität Leipzig

richte ich die Bitte, dem ägyptologischen Institut an der Universität Leipzig zu einer in den ersten Monaten des Jahres 1926 bei den Pyramiden von Gise vorzunehmenden wissenschaftlichen Untersuchung einen Beitrag von RM 5 000.- bewilligen zu wollen.

Ich erlaube mir, hierzu das Folgende zu bemerken: In den Jahren 1903 - 1906 waren von mir Ausgrabungen bei den Pyramiden von Gise veranstaltet worden, die eine reiche Ausbeute von Altertümern für die ägyptische Sammlung der Universität Leipzig ergeben haben. Die Mittel hierzu waren teils von Leipziger Freunden der Wissenschaft, teils von dem damals in Kairo lebenden Herrn W. Pelizaeus zur Verfügung gestellt worden. Im Jahre 1911 übernahm die Wiener Akademie der Wissenschaften von mir die Konzession und setzte unter Leitung des Prof. H. Junker-Wien auf gemeinsame Kosten der Akademie und des Herrn Pelizaeus die archäologischen Untersuchungen des Gräberfeldes mit reichem Erfolge fort. Der Krieg machte diesem Unternehmen ein Ende. Nun liegt noch ein letzter Teil des in die Konzession gehörigen Grabungsfeldes unerforscht. Auch diesen zu erledigen und somit die gesamte seit 1903 von deutschen und österreichischen Gelehrten in Angriff genommene Arbeit zu einem endgültigen Abschluss zu bringen ist eine wissenschaftliche Pflicht. Sie auch im Interesse

, am 26.X.1925.

Blatt 2

der Veröffentlichungen der gesamten Grabungsergebnisse zu erfüllen, wollen sich nunmehr die drei bisher an den Arbeiten beteiligten Stellen vereinigen: die Wiener Akademie der Wissenschaften, das für Herrn W. Pelizaeus eintretende Pelizaeus-Museum in Hildesheim und das ägyptologische Institut der Universität Leipzig. Diesem letzteren würde dabei ein Kostenanteil von RM 25 000.- zufallen. Zu dieser Summe hat das Auswärtige Amt RM 7 500.- bewilligt, die gleiche Summe hat die „Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft“ gewährt. RM 5 000.- hat das Sächsische Ministerium für Volksbildung zur Verfügung gestellt. Somit bleibt noch ein Restbetrag von RM 5000.- um dessen Gewährung ich die „Vereinigung der Förderer und Freunde der Universität Leipzig“ ergebnst bitte.

G.H.